



Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



Kleidung für Menschen aus der Ukraine erbeten

Laut Kreisverband des DRK im Odenwaldkreis, können Menschen aus der Ukraine derzeit Kleidung in seinen Secondhandläden kostenlos erwerben. >> Seite 2



Umfassende Pflege im letzten Lebensabschnitt

Der Begriff „Palliativ“ stammt aus dem Lateinischen und bezieht sich auf Pallium, was so viel wie mantelartiger Überwurf bedeutet. In der Analogie eines Mantels soll die Palliativpflege den Menschen umhüllen, ihn wärmen und schützen. >> Seite 3

Jahrgang 16 - Ausgabe 355 / 01. April 2022

Soziales und Arbeit

Kommunale Jobcenter befragen junge Kunden zu digitalen Angeboten

Hessenweite Analyse – KJC Odenwaldkreis setzt auf Online- und direkte Kontakte

VON JANA BRENDDEL

Erbach. Wie ticken junge Menschen? Vor allem: Wie kommunizieren sie und welchen Kanälen geben sie dabei den Vorzug? Spannende Fragen für die Kommunalen Jobcenter in Hessen. Diese wollten ergründen, wie es um das Mediennutzungsverhalten von unter 25-Jährigen bestellt ist, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II beziehen. Dazu fand erstmals eine hessenweite Befragung dieser Zielgruppe statt, an der knapp 300 Jugendliche teilnahmen.

Zwar existieren vergleichbare Erhebungen, allerdings nicht explizit mit Bezug zu diesem Personenkreis. Solche sensiblen Sozialdaten lassen sich empirisch in der Regel nicht zuverlässig erfassen. Den Kommunalen Jobcentern war das allerdings durch ihre Innovationslabore möglich, die durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration gefördert werden (www.innolab-hessenkjc.de). Insofern liefert die vorliegende Analyse erstmals wertvolle Einblicke, die es den Jobcenter-Verantwortlichen erlauben, Angebote noch stärker an den tatsächlichen Präferenzen junger Klientinnen und Klienten auszurichten.

Vor allem seit Beginn der Corona-Pandemie hat sich ein Großteil der Weiterbildungen und Qualifizierungen ebenso in den virtuellen Raum verlagert wie Beratungsgespräche und Coachings. Prinzipiell unterstellt man dieser Altersgruppe eine hohe Medienkompetenz und Online-Affinität. Wie jedoch die Erfahrungen der einzelnen Kommunalen Jobcenter und die einschlägige Befragung aufzeigen, gilt es hier sehr zu differenzieren. Versierte Handhabung von populären Social-Media-Plattformen bedeutet noch lange nicht, dass jemand imstande ist, ein Bewerbungsgespräch per Webkonferenz zu absolvieren oder Lebenslauf und Zeugnisse in einer PDF-Datei zusammenzuführen.

Was die Macher besonders interessiert: Wie möchten junge Leistungsbeziehende gerne



Im Rahmen der Maßnahme „Digitaler Führerschein“ bei der InA gGmbH in Erbach wird den Teilnehmenden der Umgang mit einem 3D-Drucker gezeigt. Foto: InA gGmbH

mit ihrem Jobcenter kommunizieren und welche Erwartungshaltung hegen sie an dessen digitale Präsenz? So legen beispielsweise immer noch 60 Prozent der Befragten Wert auf den persönlichen Kontakt, der damit auf dem dritten Rang liegt, hinter E-Mail und Telefon. Ein Fünftel gibt an, annähernd permanent online zu sein, weitere 24 Prozent benennt noch bis zu acht Stunden Online-Zeit. Das zeigt deutlich – bei dieser Generation führt kein Weg an den passenden digitalen Angeboten vorbei. Der mit weitem Abstand dominierende Messenger-Dienst ist mit knapp 95 Prozent WhatsApp.

Fast die Hälfte der Teilnehmenden wünscht sich, Informationen ihres SGB-II-Trägers über Instagram zu erhalten, auf Platz zwei folgt dann erst mit 33 Prozent die jeweilige Home-

page. Besonders interessiert sind die Jugendlichen an den Themen Geld, Wohnen, Ausbildungs- sowie Jobsuche.

Kunden ziehen bei komplexen Fragen persönliche Gespräche vor

Diese Ergebnisse decken sich mit den Einschätzungen der Vermittlungscoaches im Team U25 im Kommunalen Job-Center Odenwaldkreis. Digitale Medien und die Nutzung alternativer Kommunikationswege sind für junge Kunden attraktiv. Gerade in Zeiten der Pandemie nutzten die Vermittlungscoaches unter anderem Videoberatungen, um mit den Kunden in Kontakt zu bleiben. Verschiedene Bildungsträger bieten bereits seit März 2020 vom Kommunalen Job-Center beauftragte Maßnahmen als Hybrid-Modell an. Dabei

werden die Teilnehmenden teilweise online geschult. In manchen Maßnahmen wurden WhatsApp Gruppen gebildet, um schneller und unkompliziert miteinander kommunizieren zu können.

Aber auch wenn digitale Angebote und deren Nutzung vor allem im Privaten – immer interessanter werden, haben die Vermittlungscoaches in Erbach die Erfahrung gemacht, dass ihre Kundinnen und Kunden komplexe Probleme oder Fragen im Zusammenhang mit dem Kommunalen Job-Center lieber im persönlichen Kontakt besprechen möchten. So berichtet ein Teilnehmer der Maßnahme „Digitaler Führerschein“ beim Bildungsträger InA gGmbH in Erbach: „Ich nutze meist den direkten Kontakt zu meinem Vermittlungscoach im Job-Center. Ich rufe an oder mache

einen persönlichen Termin aus. Das geht am schnellsten und ich bekomme gleich die richtigen Auskünfte, ohne lange im Internet oder auf der Website suchen zu müssen.“

Auch die Kompetenz im Umgang mit digitalen Medien und die private Verfügbarkeit von technischer Ausstattung sind bei den Kundinnen und Kunden des Kommunalen Job-Centers sehr unterschiedlich ausgeprägt. Das Kommunale Job-Center hat daher darauf reagiert und beim Bildungsträger InA gGmbH in Erbach die bereits erwähnte Maßnahme „Digitaler Führerschein“ beauftragt.

In dieser Maßnahme geht es um den gezielten Erwerb und Ausbau digitaler Kompetenzen für Jugendliche zwischen 16 und 27 Jahren. Die Teilnehmenden bekommen – sehr lebensnah in Theorie und Praxis – Kenntnisse in den Bereichen Fotografie, Bildbearbeitung, Videobearbeitung, Erstellung von Interviewfilmen und Erklär-Videos etc. vermittelt. Eine Unterrichtseinheit befasst sich darüber hinaus mit der Geschichte Sozialer Medien. Dabei wird auch auf rechtliche Aspekte bei der Nutzung der verschiedenen Angebote, zum Beispiel Datenschutz, Persönlichkeitsrechte etc., eingegangen. Dies verschafft den Teilnehmenden Vorteile sowohl bei der privaten Nutzung von Angeboten, als auch im Hinblick auf ihre Jobsuche und digitale Bewerbungsprozesse.

Wer seine Zielgruppe nicht kennt, navigiert im Blindflug. Und wer sie nicht fragt, erfährt nicht wie sie denkt. Insofern zeigen sich die Kommunalen Jobcenter in Hessen hochzufrieden mit den Ergebnissen der vorliegenden Befragung. Interessierte finden eine Aufbereitung der Daten unter www.kjc-hessen.de. Mit diesen frischen Erkenntnissen gilt es, Chancen für diejenigen zu gestalten, die schon aufgrund ihrer Jugend die Zukunft prägen werden. Leitbild ist dabei stets das Credo aller Kommunalen Jobcenter in Deutschland: #Stark.Sozial.VorOrt.<<

Soziales

Eine schwer zu fassende Erkrankung unterschiedlichster Ausprägung

Rotes Kreuz hat Selbsthilfegruppe für Patientinnen und Patienten mit Long-Covid gegründet

VON MICHAEL LANG

Erbach. Dass aktueller Bedarf an einer lokalen Selbsthilfegruppe für Long-Covid Patienten besteht, zeigte kürzlich die große Resonanz bei der informellen Auftaktveranstaltung mit dem Internisten Dr. Ulrich Herrmann. Über 20 Betroffene jener in vielen Erscheinungsformen auftretenden Folgen einer durchgemachten Corona-Erkrankung waren ins Selbsthilfezentrum des DRK gekommen, um sich auszutauschen und etwas über die vom Mediziner verständlich dargestellten Ansätze denkbarer Therapien und

Strategien im Umgang mit den anhaltenden Beeinträchtigungen zu erfahren.

Nicht wenige Corona-Patienten, so Herrmann, seien von bestimmten Langzeitfolgen betroffen. Daher sei Corona viel mehr als ein Schnupfen. Von Atemnot bei Belastung, über Kopfschmerzen bis hin zu Vergesslichkeit und Wortfindungsstörungen werden die diversen Symptome beschrieben.

Um den Leidensdruck erträglicher zu machen und einen regelmäßigen Austausch zu ermögli-

chen, hat sich nun auf Initiative von Georg Kaci-ala, dem DRK-Präsidenten des Odenwaldkreises sowie unter der Begleitung von Friedel Weyrauch, Sprecherin der Rot-Kreuz-Selbsthilfe im Odenwaldkreis, ein Gesprächskreis gegründet, der sich regelmäßig trifft.

Immer am ersten Donnerstag des Monats um 18 Uhr sind Betroffene und Interessierte in den Lehrsaal des Roten Kreuzes an der Bahnstraße 43 eingeladen. Die Dauer der Sitzungen ist mit anderthalb Stunden veranschlagt. Es werden jeweils Themenschwerpunkte vorgeschlagen,

doch der Verlauf gestaltet sich nach dem Interesse der Anwesenden. Das nächste Treffen findet am Donnerstag, dem 7. April, statt. Es gelten die aktuellen Hygienemaßnahmen nach der 2G-Regel, also geimpft oder genesen. Luftfilter und regelmäßige Durchlüftung sorgen für eine sichere Umgebung.

Infos erhält man unter Tel. 06062 607601 oder Tel. 0162 2578112 und über und über die Mail-Adresse: selbsthilfe@drk-odenwaldkreis.de. Die Internetseite lautet: [<<](http://www.selbsthilfe.drk-odenwaldkreis.de)

Besuchen Sie den FollowME-Blog zum neuen Projekt des Wirtschafts-Service der OREG unter: www.followme-odw.de

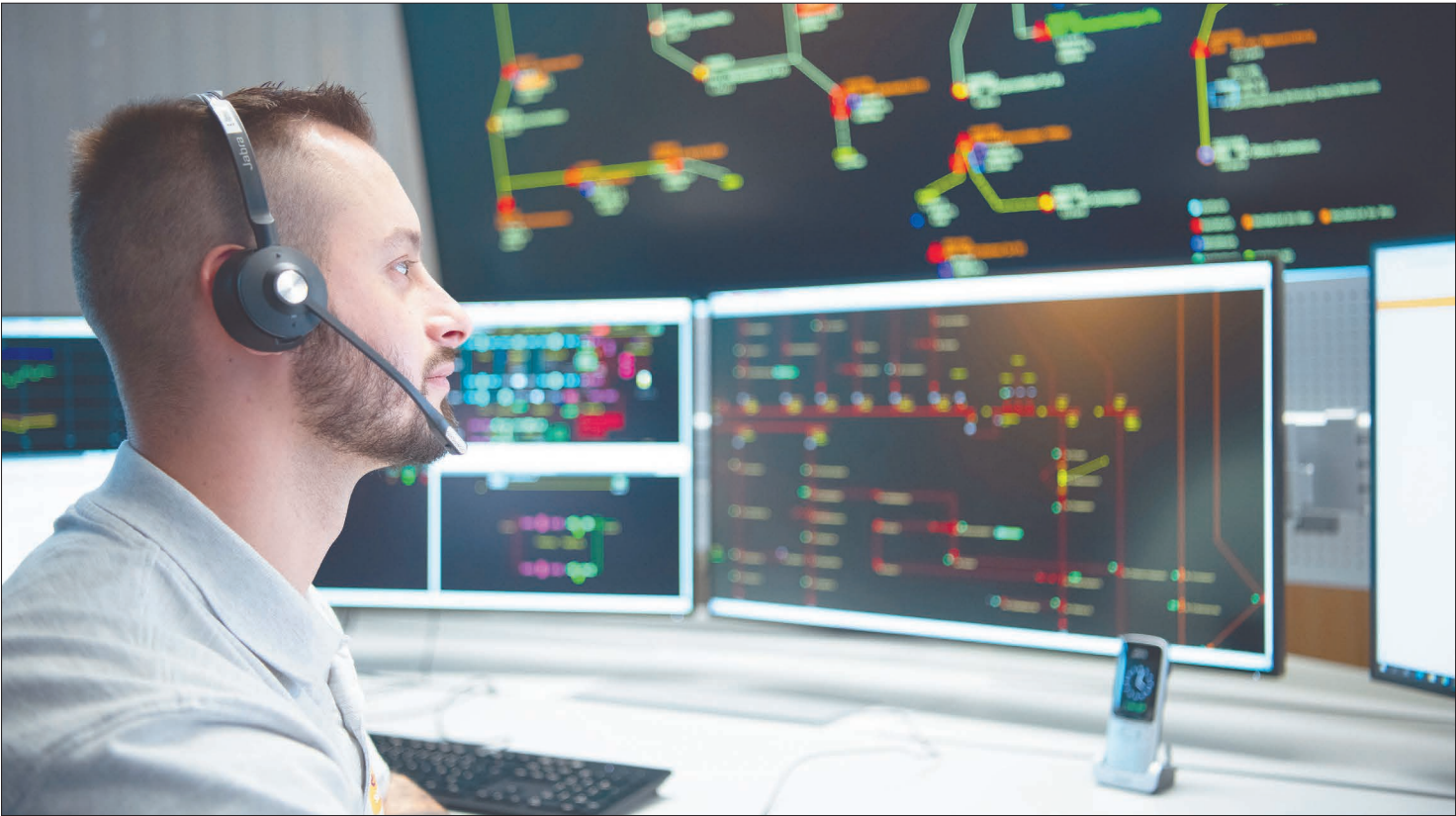


Das Projekt „FollowME“ wird gefördert durch:



Blackouts im Stromnetz verhindern

Neue Aufgabe für die ENTEGA-Tochter e-netz Südhessen



„Im Prinzip ist das Stromnetz wie eine Wanne mit vielen Zuflüssen und noch mehr Abflüssen und wir sorgen vorausschauend zum Beispiel im Vorfeld von Unwettern oder Windflauten dafür, dass immer die gleiche Menge Wasser in der Wanne ist“, sagt Schaltmeister Sascha Wamser von der e-netz Südhessen. Foto: ENTEGA Plus GmbH

VON PRESSESTELLE ENTEGA

Darmstadt. Mit einem vorausschauenden, datenbasierten Einspeisemanagement trägt der Verteilnetzbetreiber e-netz Südhessen dazu bei, Blackouts im deutschen Stromnetz zu verhindern und die Energiewende in der Region voranzubringen. „Angesichts der zunehmenden Strommenge aus Windparks und Solaranlagen sind gezielte Maßnahmen erforderlich, damit in unserem Netz Stromeinspeisung und -verbrauch immer im Einklang stehen und die Netzstabilität gewährleistet ist. Das ist eine neue Aufgabe für uns“, sagt der technische Vorstand der e-netz Südhessen, Holger Klein. Die e-netz ist ein Tochterunternehmen der ENTEGA.

Für Netzstabilität zu sorgen, war bislang die Aufgabe der Betreiber der Übertragungsnetze – also der überregionalen Stromtrassen. Betroffen waren in erster Linie Anlagen mit einer Leistung ab 10 Megawatt (MW). Im Zuge der Energiewende wandelt sich jedoch die Kraftwerklandschaft. Statt zentraler Atom- und Kohlekraftwerke speisen in ganz Deutschland immer mehr regenerative Anlagen mit einem großen Leistungsspektrum dezentral Wind- und Sonnenstrom in die Netze ein.

Vor diesem Hintergrund hat der Gesetzgeber neue Vorgaben für das Management von Netzengpässen definiert. Nun müssen auch Erzeugungs- und Speicheranlagen mit einer Leistung ab 100 Kilowatt (kW) in das

Engpassmanagement einbezogen werden. Zudem wurden Verteilnetzbetreiber wie die e-netz Südhessen ebenfalls mit dieser Aufgabe betraut – dem so genannten Redispatch. Redispatch bedeutet, dass eine ursprünglich geplante Einspeisung eines Kraftwerkes geändert wird, um Netzengpässe zu vermeiden.

Im Verteilnetz der e-netz Südhessen speisen zurzeit rund 250 Anlagen ab 100 kW ein – vor allem Wind- und Sonnenstrom. Da die Einspeisung von regenerativen Energien von den Wetterbedingungen anhängig ist, stellt das hohe Anforderungen an das Einspeisemanagement. „Perspektivisch wird das Redispatch außerdem auch eine Leistung ab 30 Kilowatt erfassen. Das wären für die e-netz Südhessen dann weitere 550 Anlagen, Tendenz steigend“, sagt e-netz Vorstand Holger Klein.

Grundlagen für die Stabilisierung des Verteilnetzes der e-netz Südhessen sind die Daten der installierten Maximalleistung der Anlagen in der Region, die der e-netz Südhessen vorliegen, sowie bundesweite Wetterprognose- und Marktdaten. Zudem findet ein kontinuierlicher Datenaustausch zwischen vorgelagerten Betreibern der überregionalen Stromtrassen und nachgelagerten kleineren Netzbetreibern statt. Zur Vermeidung von Netzengpässen berechnet das bundesweite Redispatch-System die volkswirtschaftlich günstigste Lösung zur Netzstabilisierung und übermittelt sie an den jeweiligen Netzbetreiber und die Anlagenbesitzer.

Mit Hilfe der Redispatch-Software, die in der zentralen Leitwarte der e-netz Südhessen am Dornheimer Weg bedient wird, können die Schaltmeister Schaltbefehle an Erzeugungsanlagen und Kraftwerksbetreiber senden und somit Anpassungen an der erzeugten Strommenge vornehmen. „Im Prinzip ist das Stromnetz wie eine Wanne mit vielen Zuflüssen und noch mehr Abflüssen und wir sorgen vorausschauend zum Beispiel im Vorfeld von Unwettern oder Windflauten dafür, dass immer die gleiche Menge Wasser in der Wanne ist“, erklärt Schaltmeister Sascha Wamser aus der zentralen Leitwarte der e-netz Südhessen.

Die Schaltmeister steuern mit ihren Schaltbefehlen aus der Ferne nicht nur die technischen Anlagen, sondern sie lösen auch automatisierte kaufmännische Prozesse aus: Citiworks, der Energieeinkäufer des ENTEGA-Konzerns, erhält die Aufforderung, prognostizierte Mengen Ausgleichsenergie zu beschaffen. Nach Beendigung des Regelungseingriffs, errechnet das System auf der Grundlage von Wetter- und Messdaten die entgangene Einspeisung in das Stromverbundnetz und stößt im Abrechnungssystem der e-netz Südhessen die Ausgleichszahlungen für die Betreiber der betroffenen Energieerzeugungsanlagen an.

Die Verbraucher in privaten Haushalten und in der Wirtschaft bekommen von diesen diffizilen Prozessen nichts mit: Der Strom im Verteilnetz der e-netz Südhessen steht wie gewohnt zuverlässig zur Verfügung.<<

„Service-Point“ weiter im Aufwind

Hilfe bei der Erstellung von digitalen Bewerbungsunterlagen



(V.l.n.r.) Maßnahmencoach Guido Bischoff mit Teilnehmerin. Foto: InA gGmbH

VON ELINA HOPP

Erbach. Seit der Corona-Pandemie wird an vielen Stellen die digitale Entwicklung vorangetrieben. Manche alltäglichen Leistungen werden fast ausschließlich nur noch online angeboten. Schon seit längerer Zeit hat die digitale Entwicklung auch bei der Jobsuche Einzug gehalten. Die InA gGmbH, ansässig in Erbach, hat sich mit der Maßnahme „Service-Point“ die Aufgabe gestellt, Arbeitssuchenden die dafür benötigte Technik bereitzustellen und ihnen das nötige Know-how zu vermitteln.

„Lebensläufe und Bewerbungsschreiben kommen heute nicht mehr per Post. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen mittlerweile sehr gute digitale Unterlagen erstellen und diese in Bewerbungsportale hochladen, um bei der Jobsuche erfolgreich zu sein“, so Siegfried Eberle, der Geschäftsführer der InA gGmbH.

Leider sind es aber bei der InA knapp ein Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die schlichtweg keine digitalen Unterlagen erstellen können, da ihnen die technischen Möglichkeiten fehlen. Mit der Maßnahme „Service-Point“ wird den Teilnehmenden diese Option gegeben und in den bestens ausgestatteten Räumen der InA gGmbH können die Kundinnen und Kunden eigenständig an ihren Unterlagen arbeiten. Hierfür stehen moderne PCs, Drucker, Scanner und vor allem ein Highspeed-Internetzugang zur Verfügung.

„Großartig ist es, die tolle Ausstattung bei der InA gGmbH zeitlich unbeschränkt nutzen zu können. Die Teilnehmenden haben so die Möglichkeit einmal oder mehrfach pro Woche, nur eine Stunde oder den halben Tag vor Ort bei der InA zu sein, um an den Unterlagen zu feilen“, so Michael Vetter, Kreisbeigeordneter und politischer Ansprechpartner für das kommunale Job Center und die InA gGmbH.

Leistungsempfänger sollen mit „Service-Point“ neben den technischen Möglichkeiten auch

eine, wenn auch nicht sehr umfangreiche Unterstützung, bei inhaltlichen Fragen, rund um die eigenen Bewerbungsunterlagen erhalten. Interessierte erhalten insgesamt zehn zeitlich unbegrenzte Termine, um sich beraten zu lassen, wie sie ihre Bewerbungsunterlagen für potenzielle Arbeitgeber ansprechend erstellen und damit ihre Chancen auf die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch erhöhen. Wie es bei der InA üblich ist, greift auch bei dieser Maßnahme das Prinzip „einfach und kundenzentriert“.

Im Maßnahmenzeitraum werden die für die Bewerbung relevanten Daten der Teilnehmer aufgearbeitet, ein aussagekräftiger Lebenslauf sowie stellenbasierte Anschreiben erstellt und an potenzielle Arbeitgeber digital versendet.

Die Maßnahmenteilnehmenden arbeiten dabei größtenteils eigenständig, können aber auf verschiedene Basisanleitungen, Mustervorlagen und die Unterstützung eines erfahrenen Maßnahmencoachs zurückgreifen. „Service-Point“ steht für Teilnehmende natürlich auch auf dem digitalen Lernportal „InA-Lernen“ zur Verfügung.

Die Maßnahmen und Projekte der InA gGmbH werden im Auftrag des Kommunalen Job-Centers im Rahmen von Inhouse-Vergabe durchgeführt. Die InA gGmbH steht mit dem Kommunalen Job-Center in einer engen und konstruktiven Partnerschaft, aus der gemeinsame kreative Maßnahmenangebote, wie auch sinnvolle Finanzierungen hervorgehen. In diesem Zusammenhang werden auch die Fördermittel des Landes Hessen vom Kommunalen Job-Center an die InA gGmbH weitergeben.

Interessierte Arbeitssuchende, die Leistungen nach dem SGB II bekommen, ebenso wie Unternehmen, die neue Mitarbeiter suchen, können sich bei Fragen zur Maßnahme, gerne direkt bei der InA unter 06062 70-1382 melden.<<

Kleidung für Menschen aus der Ukraine erbeten

Secondhandläden des Roten Kreuzes geben gespendete Textilien weiter

VON MICHAEL LANG

Erbach/Reichelsheim. Wie der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes im Odenwaldkreis mitteilt, können Menschen aus der Ukraine derzeit Kleidung in seinen beiden Secondhandläden kostenlos erwerben. Nachgefragt werden bevorzugt Textilien für Frauen und Kinder. Besonders jedoch mangelt es derzeit an Kleidungsstücken für Jugendliche. Über gut erhaltene Anziehsachen jeglicher Art freuen sich gerade jetzt die Neuangekommenen. Damit das Rote Kreuz weiterhin diesbezüglich tätig werden kann und die Lager nicht leerlaufen, bitten die beiden Läden um gepflegte Spenden wertiger Kleidung.

Die Boutique „Lieblingsstücke“, Bismarckstraße 25, in Reichelsheim ist montags bis freitags von 9:30 bis 12:30 Uhr und von 14:30 bis 18 Uhr geöffnet. An Samstagen kann dort zwischen 9 und 12:30 Uhr Kleidung abgegeben werden. Fragen beantwortet Lisa Gimbel unter Tel. 0163 1951651 oder den E-Mail-Adressen:



Besonders benötigt wird intakte Bekleidung für Jugendliche. (Foto: Michel Lang / DRK-Odenwaldkreis)

lisa.gimbel@drk-odenwaldkreis.de sowie lieblingsstuecke@drk-opdenwaldkreis.de.

Die Boutique „Modetruhe“ in Erbach, Bahnstraße 6, ist montags, dienstags und freitags von 9 bis 12 Uhr und von 14:30 bis 18 Uhr

geöffnet. Mittwochs und donnerstags kann man dort von 9 bis 12 Uhr und samstags zwischen 10 und 13 Uhr Kleidung abgeben. Fragen beantwortet Projektleiterin Sabine Münne unter Tel. 06062 607-111 oder per Mail: sabine.muenne@drk-odenwaldkreis.de.<<

Online-Informationen zu den Pflegeausbildungen

Pflegeschulen des Odenwaldkreises in Erbach bieten Informationen für Schüler der Abschlussklassen

VON TANJA KOCH

Erbach. Welche Ausbildungen gibt es an den Pflegeschulen des Odenwaldkreises? Welchen Schulabschluss benötige ich für die Ausbildung? Welche Inhalte werden vermittelt? Diese und weitere Fragen beim Übertritt von der Schule in die Ausbildung werden von den Fachleuten der Pflegeschulen des Odenwaldkreises der GZO GmbH bei einer Online-Infoveranstaltung zum Thema Ausbildung beantwortet.

Vorgestellt wird die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann und die einjährige Ausbildung zur Krankenpflegehelferin bzw. zum Krankenpflegehelfer am Gesundheitszentrum Odenwaldkreis. Jetzt schon informieren für die Ausbildung ab Oktober 2023. Aber auch für den Ausbildungsstart im Oktober 2022 sind

noch einige Plätze verfügbar. Also: Informieren und bewerben!

Die Online-Infoveranstaltung findet als Zoom-Konferenz am 5. April um 17 Uhr statt. Interessierte können sich bis 4. April per E-Mail (patricia.fink@gz-odw.de) anmelden und erhalten die Zugangsdaten direkt als Link.<<

Weitere Informationen

Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH
Alten- und Pflegeheim
Albert-Schweitzer-Straße 10 - 20
64711 Erbach
Telefon: 06062 79-8000
Internet: www.gz-odw.de
E-Mail: pflegeheim.info@gz-odw.de

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

Sämtliche Texte wurden von den Kundinnen und Kunden selbst verfasst

Suche eine Arbeitsstelle als Transportfahrer
35-jähriger erfahrener Zusteller, mit langer Erfahrung am Aiport FFM / Paketzustellung, sucht neue Herausforderung im Odenwald. Mit Führerschein Klasse B und Sprachkenntnissen in Türkisch und Bulgarisch suche ich eine Anstellung zum Transportfahrer in Sprinter/Bus bis (max. 3,5 t). Gerne mache ich bei Ihnen ein Praktikum und freue mich auf Ihre Anfrage. **Chiffre: 2022-39**

Ausgebildeter Metallbauer in der Konstruktionstechnik sucht im Bereich der Maschinen und Anlagenführung eine neue Anstellung im normalen Schichtdienst
Erfahrung als Maschinen und Anlagenführer bringe ich im Bereich der Kunststoffverarbeitung mit. Ich besitze einen Schweißerschein (muss verlängert werden) WIG Edelstahl. Über Ihre Anfragen würde ich mich freuen. Erweiterte Kenntnisse habe ich in Englisch und Polnisch. **Chiffre: 2022-40**

Als ausgebildeter Schreiner suche ich zum nächstmöglichen Termin im Bereich Schreiner oder Möbelbau eine Anstellung.
Gerne bin ich bereit meine Fähigkeiten in einem Praktikum unter Beweis zu stellen. **Chiffre: 2022-41**

Mit einem Hochschulstudium der Sozialwissenschaft und Jura bin ich auf der Suche nach einer neuen Herausforderung im Bereich Lektorin / spanisch
In meiner Heimat Chile war ich bis zu meiner Einreise nach Deutschland in 2008 als Rechtsanwältin mit eigener Anwaltskanzlei und Schwerpunkt im Zivil-, Familien- und Arbeitsrecht tätig. **Chiffre: 2022-42**

Ausgebildeter Elektriker mit vielfältigen Berufserfahrungen im Handwerk sucht eine Arbeitsstelle.
Ich bin flexibel, habe lange im Ausland gearbeitet und kann mich nicht nur auf Englisch verständigen, sondern spreche auch fließend Spanisch. Natürlich habe ich auch einen Führerschein Klasse B. **Chiffre: 2022-43**

Zuverlässiger 33-Jähriger sucht ab sofort eine Stelle als Produktionsmitarbeiter
Ich suche nach einer neuen Herausforderung und bringe bereits jahrelange Kenntnisse als Produktionsmitarbeiter mit und würde diese gerne in Ihr Unternehmen mitbringen. Einen Führerschein Klasse B und PKW sind vorhanden. Gerne biete ich Ihnen zum Kennenlernen ein Praktikum an und freue mich über Ihre Zuschriften. **Chiffre: 2022-44**

Ausgebildete Fachkraft für Lebensmitteltechnik sucht neue Herausforderung
Aktuell besuche ich die Abendschule in der Weiterbildung zum Lebensmitteltechniker (bis 06/2023). Mein Lebenslauf steht für kontinuierliche Weiterbildung, Leistungsbereitschaft und Lernfähigkeit. Die aktuelle Weiterbildung/Studium in Teilzeit zum Lebensmittel-Technologen an der Fachschule für Ernährung und die vorausgegangene Ausbildung zur Fachkraft Lebensmitteltechniker belegen dies. Die Arbeit hat in meinem Leben einen besonderen Stellenwert, so dass ich mich den beschriebenen Arbeitsaufgaben sehr gern mit vollem Engagement widmen möchte. **Chiffre: 2022-45**

Zuverlässige Dame sucht eine Arbeitsstelle als Näherin
Ich habe im Ausland, nach einer sechsmonatigen Ausbildung, ein Jahr lang in dieser Branche gearbeitet. Ich habe unterschiedliche Kleidungsstücke an der Nähmaschine genäht: Mäntel, Röcke, Blusen und bringe reichlich Erfahrungen mit. Ordnung und Pünktlichkeit finden Sie in meinen Stärken wieder. Meine Deutschkenntnisse sind auf der Mittelstufe B1. Über ein Probearbeiten würde ich mich sehr freuen. **Chiffre: 2022-46**

Als ausgebildeter Groß- und Außenhandelskaufmann suche ich nach neuen Herausforderungen
Ich habe weitere Erfahrungen in der Sachbearbeitung und in der Logistik. Mit Englisch in W + S sowie einen Führerschein und PKW bin ich flexibel einsetzbar. Meine Qualifikationen

sind: Disponieren, Zollabwicklung, MS Office, Sprache. Über Ihre Anfragen würde ich mich freuen. **Chiffre: 2022-47**

Such eine neue Arbeitsstelle
Nach langjähriger Selbstständigkeit in der Lebensmittelbranche (Türkei) kam ich 2018 nach Deutschland. Inzwischen spreche ich fließend Deutsch und suche eine Arbeit. Ich bin gelernter Möbeldekorateur, habe vier Jahre als Schneider gearbeitet und als Selbstständiger im Großhandel durfte ich auch Erfahrungen im Lager und der Logistik sammeln. Ich arbeite gerne im gewerblich/technischen Bereich, bin aber an der Arbeit im Lager durch meine Erfahrungen auch sehr interessiert. Ich bin aktiv und zuverlässig und durch meinen deutschen Führerschein und eigenen PKW auch mobil. **Chiffre: 2022-48**

LKW-Fahrer gesucht?
Junger Mann (35 Jahre) ursprünglich aus der Landwirtschaft / Ferkelaufzucht in HH, sucht neuen Wirkungskreis im Odenwald nach Umzug. Ich besitze die Führerscheine der Klassen B, T, L, M, S und CE mit Fahrerkarte Module 95. Zuverlässig und pünktlich würde ich Sie gerne unterstützen und freue mich über Ihre Anfragen. **Chiffre: 2022-49**



Kreisausschuss Odenwaldkreis
- Kommunales Job-Center -
Hans-Dieter Schöneck
Michelstädter Str. 12
64711 Erbach
Tel.: 06062 70-1426
E-Mail: arbeitsgeberservice@odenwaldkreis.de
Auch unter: www.odenwaldkreis.de



ONLINE-INFO ZUR AUSBILDUNG IN DER PFLEGE

Welche Ausbildung kann ich an den
Pflegeschulen des Odenwaldkreises machen?
Welchen Schulabschluss benötige ich dafür?
Was verdiene ich während der Ausbildung?

Diese und weitere Fragen klären wir im Zoom-Meeting.
Vorgestellt wird die 3-jährige Ausbildung zur
Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann und die
1-jährige Ausbildung in der Krankenpflegehilfe.

Ausbildungsstart:
1. Oktober 2022 oder
1. Oktober 2023



Dienstag, 5. April 2022, um 17 Uhr
Zoom-Konferenz ONLINE

Interessierte können sich **bis 4. April 2022** bei Patricia.Fink@GZ-Odw.de
anmelden und erhalten die Zugangsdaten direkt als Link.

Pflegeschulen des Odenwaldkreises der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH
Elsa-Brändström-Straße 11 | 64711 Erbach | Tel. 06062 79-3600 | www.GZ-Odw.de

Wirtschafts-Service

Digitalsprechstunde des Wirtschafts-Service

647 Media und der Wirtschafts-Service der OREG
informieren über Kurzvideos bei Facebook und Instagram

VON PRESSESTELLE OREG

Odenwaldkreis. Die Digitalsprechstunde des OREG-Wirtschafts-Service geht in die nächste Runde. Am Donnerstag, den 28. April ab 18 Uhr informieren Yannick Ullmann und Andreas Weinmann von 647 Media und Claudia Ulrich, Projektreferentin im Auftrag des Wirtschafts-Services der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG), rund um das Thema Sichtbarkeit in den sozialen Medien und geben praktische Tipps für die Er-

stellung von Bewegtbildern und Kurzvideos für Facebook oder Instagram.

Teilnehmer:innen können Gewerbetreibende, Selbstständige und Gründer:innen aus dem Odenwaldkreis, die Veranstaltung ist kostenfrei und findet per Video-konferenz statt. Anmeldungen sind unter www.oreg.de/oberzent möglich, der Einwahllink wird kurz vor der Veranstaltung versendet.<<

Gesundheit

Umfassende Pflege im letzten Lebensabschnitt

Alten- und Pflegeheim am GZO stärkt die Palliativpflege

VON TANJA KOCH

Erbach. Der Begriff „Palliativ“ stammt aus dem Lateinischen und bezieht sich auf Pallium, was so viel wie mantelartiger Überwurf bedeutet. In der Analogie eines Mantels soll die Palliativpflege den Menschen umhüllen, ihn wärmen und schützen. Im Alten- und Pflegeheim der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH (GZO) versteht man unter Palliativpflege eine umfassende und ganzheitliche Pflege, die bei den Bewohnerinnen und Bewohnern angewandt wird, deren Lebensende naht oder bei denen kaum oder keine Aussicht auf Heilung besteht.

Seit vielen Jahren begleiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Alten- und Pflegeheimes am GZO Menschen in der letzten Phase des Lebens. Dieses Wissen, die existenziellen Erfahrungen sowie die daraus resultierende Haltung den Menschen gegenüber kennzeichnen die Kernkompetenz der Pflege im GZO.

Weitergebildete Mitarbeitende sind ein Qualitätsmerkmal

Damit dieser Gedanke in einer Einrichtung „lebt“, braucht es Mitarbeitende, die sich um Menschen in palliativen Situationen besonders kümmern. Eine dieser Mitarbeiterinnen ist Elvira Simann, examinierte Altenpflegerin, stellvertretende Wohnbereichsleitung und seit Kurzem ausgebildete Palliative-Care-Fachkraft.

In der insgesamt 160 Stunden umfassenden Weiterbildung ergänzte Elvira Simann ihr Erfahrungswissen um theoretische wie auch ganz praktische Fertigkeiten. Frau Simann weiß, worauf es ankommt: „Jeder Mensch reagiert in der Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensende unterschiedlich. Daher



Zeit für ein Gespräch: Frau Simann pflegt den Kontakt und erfährt dabei viel über das Befinden der Bewohnerinnen und Bewohner. Foto: Gesundheitszentrum Odenwald

nehmen wir uns Zeit, die individuellen Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu erfahren.“

Weiterbildungsinhalte wie zum Beispiel die Einhaltung einer achtsamen Kommunikation mit den Betroffenen und den Angehörigen sowie die Kenntnis um kultursensible, spirituelle und ethische Aspekte unterstützen Frau Simann und ihr Team bei ihrer Arbeit.

Ein weiteres Ziel der Palliativversorgung ist die Wahrung einer adäquaten Lebensqualität, zu deren Erreichung u. a. die Vermeidung von Schmerzen gehört. Manchmal sind es auch eher unkonventionelle Wege, die begangen werden. Der Abschied von einem geliebten Haustier im Bewohnerzimmer oder ein letztes Mal im Bewohnergarten die Sonne sehen und den Wind spüren.

Das Alten- und Pflegeheim der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH verfügt über 80 Betten in familiärer Atmosphäre. Ein breites Angebot an individuellen Betreuungsaktivitäten unterstützt und fördert die soziale Gemeinschaft der Bewohnerinnen und Bewohner.

Durch die TÜV-geprüfte Zertifizierung erhält und entwickelt sich das hohe Qualitätsniveau kontinuierlich, welches auch durch ein multiprofessionelles Team bestehend aus Hausärzten, Fachärzten sowie Therapeuten verschiedener Fachbereichen ergänzt wird. Die seit Jahren bewährte Zusammenarbeit mit allen Beteiligten garantiert eine optimale Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner in der Einrichtung.<<